

Medium:	Süddeutsche Zeitung
Datum:	25.03.2008
Titel:	Alles für die Familie

# Alles für die Familie

## Der Piëch-Neffe Stefan versucht sich im Mediengeschäft

Leicht genervt reagiert Stefan Piëch, wenn die Sprache auf seine Familie kommt. Der Österreicher ist der Neffe von Ferdinand Piëch, dem mächtigen und gefürchteten VW-Aufsichtsratsvorsitzenden. Das lässt sich nicht leugnen, schon äußerlich ähnelt er mit den wenigen Haaren und dem markanten Gesicht seinem bekannten Onkel. Aber Diskretion ist Trumpf. Die Piëchs und die Porsches zählen zu den wichtigsten Unternehmerfamilien in Österreich und Deutschland, ihnen gehört der Stuttgarter Porsche-Konzern, der gerade nach der Mehrheit an Volkswagen greift – und noch einiges mehr. Stefans Vater ist Mitglied des Porsche-Aufsichtsrats.

Doch vom Autogeschäft will Stefan Piëch nichts wissen. Der 37-Jährige, der Medienkommunikation studiert und über die tschechische und slowakische Filmindustrie nach der Wende promoviert hat, geht einen eigenen Weg. Er betreibt in München eine kleine Medienfirma mit dem Namen Your Family Entertainment. Natürlich wird er immer wieder auf seine Familie angesprochen. Piëch erzählt, dass sein bekannter Familienname beim Start in der Medienindustrie eigentlich eher hinderlich gewesen sei. „Am Anfang dachte jeder, da kommt einer aus einer reichen Familie und bringt vor allem Geld mit. Aber ich bin kein Finanzinvestor“, sagt er. Piëch, der mit Frau und Kindern in Wien lebt und in München arbeitet, will sich als Unternehmer beweisen.

Dafür hat er sich allerdings einen schwierigen Fall ausgesucht. Ende 2005 hat Piëch, der zuvor schon in München mit der Filmfirma Open Picture aktiv war, mit seiner Wiener Beteiligungsfirma F & M Film- & Medienbeteiligungs-GmbH vom schwäbischen Spielekonzern Ravensburger die Medientochter RTV gekauft. Ravensburger war mit der Medienfirma 1999 im Börsenhype an den Aktienmarkt gegangen, die Hoffnungen waren damals groß. Ravensburger träumte von der Fernsehwelt, wollte mit Kinder- und Jugendprogramm groß herauskommen. Doch es wurde ein Flop. Mit der Krise der Medienindustrie ging es auch mit RTV bergab. Ravensburger suchte eine Möglichkeit zum Ausstieg, schließlich kam Piëch, das Geschäft wurde von einem Banker vermittelt. Der Österreicher kontrolliert heute 84 Prozent der Aktien der noch immer börsennotierten Gesellschaft.

Piëch musste erst einmal sanieren, gab der Firma 2006 einen neuen Namen. Heute ist das Unternehmen mit nur noch

zehn Mitarbeitern profitabel. Noch immer konzentriert sich Your Family Entertainment auf Kinder- und Familienprogramme. Der große Vorteil ist aus der Sicht von Piëch die vergleichsweise große Filmbibliothek mit 3500 Halbstunden-Episoden, darunter etwa *Fix und Foxi*, *Urmel*, *Dragon Hunters* oder Enid-Blyton-Verfilmungen. „Ich denke, Kinderprogramme haben immer eine Zukunft. Gute Geschichten gehen immer“, sagt er. Die Firma setze auf „pädagogisch wertvolle Programme“, heißt es, sozusagen das „Holzspielzeug“ bei den Kinderprogrammen. Im November 2007 startete Piëch einen eigenen Pay-TV-Sender mit dem Namen Your-Family, der auf einigen kleineren Plattformen zu sehen ist.

„Die Konkurrenz ist hart, man braucht einen langen Atem“, sagt Piëch. In der Tat ist der Markt, der von US-Konzernen wie Disney beherrscht wird, schwierig. Das bekommt auch der frühere Marktführer EM.TV zu spüren, der Medienkonzern versucht derzeit verzweifelt, das Kinderfilmgeschäft ganz zu verkaufen. Piëch ist auch klar, dass mit einer Börsenkapitalisierung von nur zehn Millionen Euro das Unternehmen viel zu klein ist, um große Aufmerksamkeit zu bekommen. Immerhin: Bis 2009 soll der Umsatz bei etwa fünf Millionen Euro liegen.

Da hilft vielleicht doch der berühmte Name. Auch ein Cousin von ihm sei im Mediengeschäft, berichtet Piëch, allerdings weit weg. Der organisiere für die Firma Dolce Media die TV-Show *Wetten dass . . . ?* in China. CASPAR BUSSE

### Mächtiger Clan

Die österreichischen Unternehmerfamilien Piëch und Porsche beherrschen gemeinsam den Sportwagenhersteller Porsche (Umsatz acht Milliarden Euro) und könnten bald die Mehrheit am Wolfsburger VW-Konzern (Umsatz 109 Milliarden) übernehmen, wo sie bislang 31 Prozent der Stammaktien halten. Die Clanchefs Ferdinand Piëch (Aufsichtsratschef VW) und Wolfgang Porsche (Aufsichtsratschef Porsche) sind beide Enkel des „Käfer“-Ingenieurs Ferdinand Porsche (1875-1951). Jungunternehmer Stefan Piëch, der den Erfolg mit *Fix und Foxi* sucht, wird als Urenkel des Dynastiegründers 1970 in Wien geboren. Er ist der Sohn von Ferdinand Piëchs jüngerem Bruder Hans Michael. SZ